

## Leseprobe



Heike Wendler

### **Auf Samtpfoten durch den Advent**

24 Katzengeschichten

48 Seiten, 21 x 22,5 cm, Spiralbindung, farbig gestaltet, mit zahlreichen Farbfotos, zum Aufstellen geeignet

**ISBN 9783746244075**

Mehr Informationen finden Sie unter [st-benno.de](http://st-benno.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

©St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 02015

# AUF SAMTPFOTEN DURCH DEN ADVENT

24 KATZEN-  
GESCHICHTEN

# 24 KATZEN- GESCHICHTEN

## HEIKE WENDLER

veröffentlicht seit über 15 Jahren regelmäßig Kurzgeschichten und Erlebnis- bzw. Schicksalsgeschichten, insgesamt über 400 Veröffentlichungen in Millionenaufgabe. Im St. Benno Verlag sind von ihr mehrere Romane und Kurzgeschichtensammlungen über Katzen erschienen, wie z. B. Der Kater auf der Orgelbank, Pfarrers Katz & Küsters Hund, Francesca, die Papstkatze.

### Bildnachweis:

Titelbild, 13.12.: © Vera Kuttelvaserova / fotolia;  
1.12.: © Markus Plank / fotolia; 2.12.: © Leoba / fotolia;  
3.12.: © serkucher / fotolia; 4.12.: © vvvita / fotolia;  
5.12.: © aceshot / fotolia; 6.12.: © Leoba / fotolia;  
7.12.: © Sarah Newton / fotolia; 8.12.: © Colourbox;  
9.12.: © Leoba / fotolia; 10.12.: © annaav / fotolia;  
11.12.: © alekuwka83 / fotolia; 12.12.: © victoriashuba /  
fotolia; 14.12.: © annaav / fotolia; 15.12.: © dragi52 / fotolia;  
16.12.: © vvvita / fotolia; 17.12.: © DoraZett / fotolia;  
18.12.: © Thomas Morkeberg / Colourbox; 19.12., 20.12.:  
© Africa Studio / fotolia; 21.12.: © vvvita / fotolia;  
22.12.: © frank11 / Colourbox; 23.12.: © vvvita / fotolia;  
24.12.: © annaav / fotolia


**Besuchen Sie uns im Internet:**  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen.  
Einfach anmelden unter [www.st-benno.de](http://www.st-benno.de).

ISBN 978-3-7462-4407-5

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig  
Gestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig  
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)





Der Duft der Dinge  
ist die Sehnsucht,  
die sie in uns wecken.

Christian Morgenstern

1. DEZEMBER

## 24 KATZEN- GESCHICHTEN

### DAS ERSTE TÜRCHEN

„Und was soll das sein?“ Unsere sechzehnjährige Tosca hielt eine Erdnuss in die Höhe und fuchtelte damit vor dem Gesicht ihres Bruders herum.

„Ein Snack“, sagte Eric, gerade acht, sehr schlagfertig und grinste: „Jetzt ist Oma dran!“ Eric hatte zwar alle Kosten, doch keine Mühen gescheut. Die Adventskalender, die er für uns gebastelt hatte, bestanden aus mit Bindfaden verschnürten Säckchen aus Küchentüchern. Meine Mutter nestelte, rupfte und hielt dann ein gebrauchtes Teelicht in die Höhe.

„Du magst doch Kerzen!“, verkündete Eric stolz. „Das hab ich nicht vergessen!“ Mama lächelte milde. Dann war ich dran.

„Ein Kieselstein?“, fragte ich überrascht.

Tosca kicherte, Mama auch, ich verkniff mir jede Bemerkung.

„Jetzt ist Leni dran!“, rief Eric und riss ihr erstes Säckchen auf. Dass er unsere Katze nicht vergessen hatte, rechnete ich ihm wirklich hoch an. Zutage kam ein grell orangefarbener nagelneuer Tischtennisball. Markus warf ihn quer durchs Zimmer, und unsere Braungetigerte flitzte begeistert hinterher. Fassungslos stellte ich fest, dass er sich bei Leni echt Mühe gegeben hatte. Eric muss meine Gedanken geahnt haben, denn er sagte: „Ich denke, ein Ball ist das perfekte Geschenk für eine Katze!“ Dazu fiel uns allen nichts mehr ein.



Wenn du  
Märchenaugen hast,  
ist die Welt voller Wunder.

Victor Blüthgen

9. DEZEMBER





## 24 KATZEN- GESCHICHTEN

### DIE GESCHICHTE DES KÜNSTLICHEN WEIHNACHTSBAUMS

„Warum haben wir keinen richtigen Baum, so wie andere Leute auch?“, quengelte Tim, unser sieben-jähriger Sohn, als wir an einer dieser riesigen Christbaum-Verkaufsstellen vorbeikamen. Vor allem die Trommel, die ein Netz um die Zweige spannte, damit diese sich besser transportieren lassen, faszinierte ihn.

„Wir haben einen richtigen Baum“, erklärte ihm mein Mann. „Richtig genug auf jeden Fall.“


„Aber ...“

„Sieh mal, da werden jedes Jahr Tausende Bäume gefällt, dann kaufen die Leute sie und nach Weihnachten landen sie auf dem Abfall. Was für eine Verschwendung!“, versuchte ich zu erklären. Aber damit war das Thema noch nicht abgehakt. Zumindest nicht für unseren Sohn.

„So ein Baum nadelt das ganze Wohnzimmer voll“, erklärte mein Mann weiter.

„Aber trotzdem!“, schmolte Tim weiter.

„Gut, sagen wir ihm die Wahrheit“, schlug ich vor. „Du bist ja nun kein Baby mehr. Also, wir hatten früher mal einen richtigen Baum, aber Tom dachte wohl, das sei sein Kratzbaum. Also fiel der Baum durch seine Kletterei ständig um. Den Plastikbaum lässt er in Ruhe“, schloss ich das Thema ab. „Und schließlich wollen wir ja alle ein besinnliches Fest mit aufrecht stehendem Baum.“

A close-up photograph of a tabby kitten lying on a bed of white tinsel. The kitten is looking towards the camera with a calm expression. Several gold Christmas ornaments are scattered around the kitten, and a portion of a red gift box with white polka dots is visible on the left side of the frame. The background consists of green pine needles, suggesting the kitten is nestled in a Christmas tree.

Die kleinen Freuden  
des Lebens  
wärmen das Herz.

Aus Italien

19. DEZEMBER



## 24 KATZEN- GESCHICHTEN

### UNSER LAMETTA-NOTFALL

Nach schier endlosen Diskussionen über den Stil des Christbaumschmucks hatten meine Frau und ich uns auf „klassisch“ verständigt: Nordmann-Tanne mit bunten Glaskugeln und viel Lametta. Wir verbrachten einen gemütlichen Abend mit stimmungsvoller Musik und etwas Glühwein, während wir den Baum schmückten. Dabei sah uns Vroni, unsere grau-weiße Katze, aufmerksam zu, hielt sich jedoch in sicherer Entfernung vom Geschehen.

Am nächsten Morgen erwartete uns eine Überraschung: Zwei der Glaskugeln lagen auf dem Teppich, allerdings unbeschädigt. Von den unteren Ästen war jedoch eine ganze Menge Lametta verschwunden.

„Was, wenn Vroni das nun gegessen hat?“, fragte meine Frau mit zunehmender Panik. „Es kann sie umbringen! Wir müssen sofort in die Tierklinik mit ihr!“ Sie schnappte sich das Telefon, um uns anzukündigen, während ich in den Keller sauste, um die Transportbox zu holen. Vroni indes wirkte überaus gesund und verdrückte gerade in aller Seelenruhe ihr Frühstück. Auf dem Treppenabsatz zum Keller stand ein etwas trostloser Gummibaum, zu schäbig fürs Wohnzimmer, aber nicht hässlich genug, um ihn zu entsorgen. Dort blieb mein Blick haften. Über den mickrigen Gummibaum war ungefähr eine Hand voll Lametta verteilt, wenn auch eher in Knäueln als in den üblichen feinen Fäden. Ich konnte mir ein Grinsen kaum verkneifen und rief nach meiner Frau, die immer noch in der Warteschleife der Tierklinik hing.

„Leg auf“, sagte ich. „Es hat sich geklärt. Vroni wollte eben auch einen Baum schmücken ...“